

# Leipziger Tageblatt

und

## Neuziger.

**N 247.**

**Donnerstag den 4. September.**

**1851.**

### Bekanntmachung.

Da in der bevorstehenden Michaelismesse die Buden auf dem Markte zum Theil anders, als zeither werden aufgestellt werden, so soll ausnahmsweise das Aufbauen derselben am 15. dieses Monats beginnen. An diesem Tage sind zunächst die Buden der südlichen Außenseite und der ersten, zweiten und dritten Reihe aufzubauen. Das Anfahren der Buden für die übrigen Reihen, so wie das Einbringen von Waaren in die aufgestellten Buden darf erst nach Genehmigung der Deputation des Rathes für Messstand- und Budenwesen geschehen.

Der Wochenmarkt wird vom 16. dieses Monats an auf den gewöhnlichen Messplätzen abgehalten.  
Leipzig den 2. September 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Briefporti nach dem Auslande \*).

Ein frankirter Brief nachbenannten Gewichts von Leipzig nach nachbenannten Orten kostet:

| Gewicht.           | Ort.   | Porto.        |
|--------------------|--|---------------|
| bis 1 Loth excl.   | 1) über Bremen pr. Dampfschiff   | 14,2—19 Ngr., |
| bis 1 Loth incl.   | 2) durch Preußen über Hamburg oder Niederlande und England bis zum amerikan. Landungs-<br>hafen. | 16,5 =        |
| besgl.             | Ägypten (Alexandrien)  | 6 =           |
| bis 3/4 Loth incl. | Belgien  | 4—6,5 =       |
| bis 1 Loth incl.   | Dänemark   | 6 =           |
| bis 1/2 Loth incl. | Frankreich   |               |
| besgl.             | 1) über Frankfurt a. M. oder Baden   | 5 1/2 =       |
|                    | 2) über Köln und Belgien   | 7 1/2 =       |
| bis 1 Loth incl.   | Griechenland   | 8 =           |
| bis 1 Loth incl.   | Großbritannien   |               |
| bis 1/2 Loth excl. | 1) über Holland oder Niederlande   | 9 3/4 =       |
| bis 1/2 Loth incl. | 2) über Niederlande  | 9 3/4 =       |
| bis 1 Loth incl.   | 3) über Frankreich (Calais)<br>(britische Transit-Correspondenz).                                | 7 =           |
| bis 1 Loth incl.   | nach Californien   | 39 =          |
|                    | nach Cap der guten Hoffnung  | 19 3/4 =      |
|                    | nach Brasilien   | 25 3/4 =      |
| besgl.             | Niederlande  | 4—5 =         |
| bis 3/4 Loth incl. | Norwegen   | 13 1/2 =      |
|                    | Ostindien<br>(über Trieste mit dem Lloyd)  |               |
| bis 1 Loth incl.   | 1) nach Englisch-Ostindien (bis<br>Alexandrien)  | 6,4 =         |
| bis 3/4 Loth incl. | 2) nach China  | 16,4 =        |
| bis 1 Loth incl.   | Rußland  | 4—6,2 =       |

|                    |   |          |
|--------------------|---|----------|
| bis 3/4 Loth incl. | Schweden  | 11 Ngr., |
|                    | (über Stralsund oder Stettin nach<br>Potsdam nur  | 8 1/2 =) |
| bis 1/2 Loth incl. | Türkei, Wallachei, Moldau ic.<br>auf dem Landwege | 4—8 =    |
|                    | mit den Dampfschiffen des Lloyd                   | 9 =      |

### Locales.

#### Leipziger Stadttheater.

Die letzten Tage brachten wieder Manches, das wir nicht mit Stillschweigen übergehen dürfen. Am 31. August „Lorbeerbaum und Bettelstab“ von Holtei. Dieses Gemälde der Schattenseiten eines Dichterlooses, zu welchem dem Verfasser eine sehr hypochondrische Laune die Hand geführt hat und welches eine Anklage gegen das Schicksal, die Menschheit und das Leben enthält, die in ihrer Allgemeinheit nicht zu rechtfertigen ist, leidet eben so sehr an einem vollständigen Mangel poetischer Grundlage und Ausführung, als es sich äußerlich durch die scharfe Bestimmtheit, mit welcher die Anklagen imponirend und eindringlich ausgesprochen sind, durch Zusammenhäufung drastischer Elemente und Eleganz und Prunk der Ausstattung empfiehlt. Besonders brav bewiesen sich an diesem Abend Fräulein Schäfer (Agnes) und die Herren Ernest (als Heinrich, besonders durch das stumme Spiel in den chagrinen Partien seiner Rolle im Nachspiele), Lehfeld (Präsident Grund, eine Gestalt voll vornehmen Anstandes und gemessener Würde), Kläger (v. Amstel, mit dem eigenthümlichen possiblichen Humor dieses Darstellers wiedergegeben), Rudolph (Eduard), Suttman (Chevalier) und Menzel (der alte Gärtner Balzer). Das Haus war diesmal gut besetzt. Nicht dasselbe war bei der Wiederholung des Jfflandschen „Spielers“ der Fall. Es scheint, daß die ernste Moral dieses Stückes keinen Eingang finde, und doch stellt es sich schon allein durch diese stürzliche Tendenz so hoch über eine Masse von neueren Productionen ohne innern Kern und Gehalt. Auch hier haben wir Fräulein Schäfer (Marie von Wallensfeld) voranzustellen mit der Anerkennung ihres einfachen, edlen und zärtlichen Spieles, welches sich ganz in der Schilderung des treuen, durch und in Liebe starken Weibes auflöste ohne Beimischung falsch sentimentaler, absichtlich rührender Elemente. Herr Ernest wußte den verirren, aber von der Natur zum Edlen angelegten Charakter mit kräftigen Zügen hinzuwerfen und ließ die Aufwallungen des Dranges zum Guten wirksam hervorbrechen, so wie Herr Rudolph den menschenfreundlichen, hochsinnigen Kriegsminister ziemlich entsprechend wiedergab. In Bezug des Costümes möchten wir erinnern, daß das Erscheinen des Generals in vollem Kriegsschmuck in seinem Arbeitszimmer wohl nicht zu rechtfertigen; in Bezug der Dar-

\*). Vorstehende Angaben sind beispielsweise zusammengestellt aus dem höchst empfehlenswerthen Schriftchen des Herrn Oberpostamtssecretair Härtner hier: „Das Briefpostwesen des k. sächsischen Postbezirks in seiner neuesten veränderten Einrichtung“ (Lpz., Brauns, 1851), das mit Recht auf dem Titel als „unentbehrliches Taschenbuch für das correspondirende Publikum“ bezeichnet wird, da es, seitdem mit der Frankirung wesentliche pecuniäre Vortheile verbunden sind, im Interesse des correspondirenden Publicums liegt, alle Briefe innerhalb des Postbezirksgebietes bei der Aufgabe zu frankiren, und die jetzt gebotene Gelegenheit, mittelst aufgedruckter Marken zu frankiren, eine fernere Erleichterung gewährt, die freilich nur erlangt werden kann, wenn man sich mit den Vortheilen vertraut gemacht hat. Diese letztern zu bestimmen, giebt die vorstehende Schrift eine sehr detaillirte und praktische Anleitung. Die obliegenden Angaben sind übrigens weniger mit Rücksicht auf die praktische Benutzung, als wegen ihres allgemeineren Interesses hervorgehoben.